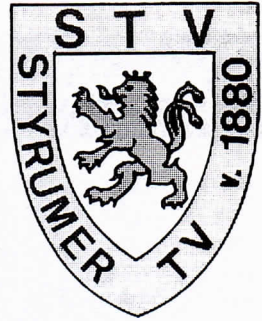


Dein Turnverein



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauffreß
Leichtathletik • Rollschnelllauf • TAE-KWON-DO
Tischtennis • Triathlon • Trimm Dich • Turnen • Volleyball

Nr. 84

September, Oktober, November 1996

Oktoberfest nach den Urlaubstagen

Irgendwo bin ich mir im Alltag verloren gegangen. Also gehe ich mich suchen. Im Urlaub.

Manchmal träume ich davon, einfach nur in die Ferne zu blicken, tagzuträumen, stundenlang.

Manchmal träume ich davon, einfach nur ein Buch zu lesen, in Phantasie zu leben, stundenlang.

Manchmal träume ich davon, einfach nur die Beine hochzulegen, dem Wind zu lauschen, stundenlang.

Da hörte ich meine innere Stimme. „Mach mal Urlaub“, sagte sie, und ich hörte auf, immer nur zu träumen.

Leider ging auch dieser Urlaub einmal zu Ende und der Alltag holt uns wieder langsam ein.

Um noch einmal echte Erholungsstimmung aufkommen zu lassen, lädt der Vorstand des STV erstmals zu einem zünftigen Oktoberfest am Samstag, den 5. Oktober 1996 in der vereinseigenen Turnhalle an der Neustadtstraße ein.

Ab 18.30 Uhr ist Einlaß, damit das blau-weiße Fest mit Livemusik pünktlich um 19.00 Uhr beginnen kann.

**Euer Pressewart
- Wolfgang Peters -**

Aus der Vereinsfamilie



*Wir gratulieren
zum
Geburtstag*

Die wahre Freude auf der Welt ist das Anfangen. Es ist schön zu leben, weil Leben Anfangen ist, immer, in jedem Augenblick. Die Styruer Vereinsfamilie wünscht Ihnen einen guten Anfang und viel Freude in Ihrem neuen Lebensjahr.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch

- 80 Jahre**
20.08.1996 Luise Braun
- 50 Jahre**
17.10.1996 Dagmar Sieth
03.11.1996 Christa Myschi
16.11.1996 Klaus-Dieter Munzel
- 60 Jahre**
07.11.1996 Alfred Politze

- 70 Jahre**
24.10.1996 Franz Müller
- 75 Jahre**
23.09.1996 Ernst Roggenbruck
- 83 Jahre**
29.12.1996 Helene Saueressig
- 85 Jahre**
25.11.1996 Ida Biewald
- 91 Jahre**
15.10.1996 Gertrud Heckmann

Unsere Glückwünsche gelten auch den Geburtstagskindern, die ebenfalls in den Monaten September, Oktober, November 1996 ihr Wiegenfest feiern!

- Wolfgang Peters -



Informationen der Geschäftsführung

Herbstwanderung

Auch in diesem Jahr wird wieder durch den Herbstwald gewandert. Am **Sonntag, 10. November 1996**, (anstelle des weggefallenen Buß- und Bettages) treffen wir uns um 10.45 Uhr an der Straßenbahn-Haltestelle Stadtmitte zu Fahrt zum Oppspring (Linie 110). Ziel ist diesmal die Margaretenhöhe in Essen.

Volkstrauertag

Traditionell findet am Volkstrauertag (**17. November 1996**) um 11.00 Uhr vor der Vereinshalle die Gedenkfeier des Vereines statt. Bereits um 10.00 Uhr treffen wir uns zum Friedhofsgang auf dem Parkplatz an der Augustastraße

- Irmgard Pokorski -

Abschied vom Sommer beim Aeroclub

Eigentlich sollte es nur die übliche Sommerabendwanderung des Vorstandes sein. Doch diesmal wurde es ein Ferienabschlußabend und ein Sommerabschied.

Die 27köpfige Wandergruppe, die sich am Abend des 20. August in der Stadtmitte zur Fahrt zum Flughafen traf, ahnte nicht, daß es der letzte schöne Sommerabend werden würde. Ein Duft von gedroschenem Korn empfing die Wanderer auf den Feldern der Flughafenbauern. Durch das "Filestück" der Stadt am Flughafenrand ging es in der letzten Abendsonne durch das Erholungsgebiet an der Horbeckstraße zum Klubhaus des Aeroclubs am Roßkotheweg. Hier dampfte schon der Grillherd, den die Klubmitglieder des Aeroclubs angezündet hatten. Es war ein Empfang mit Freunden, die den Turnern aus Styrum eine Freude machen wollten. Mit Grillfleisch, Würstchen, Salaten und Brot und dazu kühlen

Gerstensaft machten uns die Flieger einige schöne Stunden auf ihrer Terrasse mit Blick auf den Noch-Flughafen und das im Dunst liegende Duisburg.

Als es dunkelte, zuckten am Niederrhein bereits Blitze, die Keeper Braun vorher schon aus der Luft gesichtet hatte. Froh gelaunt brach die Wandergruppe auf, um auf dem Weg zur Haltestelle noch den prächtig beleuchteten Tucher-Zepp beim Landeanflug zu erleben. Dann wurde es ruhig am Flughafen. Auch die Wandergruppe wurde still. Es war ein schöner Sommerabend, aber auch ein Abschied.

Herzlichen Dank für die schönen Stunden an die Adresse der Flieger, besonders an die Vorstandsmitglieder des Aeroclubs Osiander und Hoffmann, die wir zum Oktoberfest in Styrum eingeladen haben.

- Irmgard Pokorski -



Die Wandergruppe auf der Terrasse des Aeroclub in Mülheim an der Ruhr



(von rechts nach links) Irmgard Pokorski, Hans Douvern und Horst Pokorski bedankten sich für die schönen Stunden bei den Vorstandsmitgliedern des Aeroclubs Mülheim.

Sportabzeichen-Ehrungen

Der Mülheimer Sportbund (bisher Stadtsportbund) hatte zur Ehrung der Sportabzeichen-Verleihung Gold mit Zahl in die Begegnungsstätte im Kloster Saarn eingeladen. Hier konnte Sportabzeichen-Obmann Horst Pokorski den Vereinsangehörigen Traute Holtmann und Dr. Friedhelm Richter das Sportabzeichen in Gold mit der Zahl 10 überreichen.

Ebenfalls geehrt wurde die Familie Grawenhoff, die durch Ellen Grawenhoff vertreten war, durch Verleihung des Familien-Sportabzeichens.

Beim SSB-Sportabzeichen-Wettbewerb 1995 erreichte unser Verein in der Gruppe C (über 800 Mitglieder) mit 51 Sportabzeichen erneut hinter

der Mülheimer Turngemeinde 56, dem TV Einigkeit 06 und der DJK VfR Saarn den 4. Platz.

Ehrenvolle Berufung

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Stadtsportbundes in der Hauptstelle der Sparkasse wurde Horst Pokorski erneut zum Sportwart gewählt.

Die Mitgliederversammlung beschloß die Namensänderung des Stadtsportbundes Mülheim an der Ruhr in Mülheimer Sportbund.

- Irmgard Pokorski -

Die Turnabteilung berichtet:

2) Termine / Informationen / Termine

09. / 10.11.1996 Gauhallenturnen 1996
16.11.1996 Vereinsmeisterschaften
Gerätturnen

Wann das Jugend- und Kinderturnfest des Turngaus Dbg./MH jetzt stattfinden soll, ist mir nicht bekannt.

- Walter Mertins -

1) 12. Rheinisches Landesturnfest und 1. Landesgymnastrada vom 04.07. - 07.07.1996 in Bergisch Gladbach

Wie immer trafen die Turnfestunterlagen für die gemeldeten 21 Teilnehmer/innen reichlich spät bei mir ein und dann noch nicht vollständig. 7 Karten der bestellten 21 für die Turnshow am Samstag fehlten, waren aber berechnet worden. Per Telefon, Telefax und Brief wurden sie von mir reklamiert. Kommentarlos erhielt ich sie einige Tage später zugeschiedt, - so ist nun einmal der RTB.

Kurzfristig wurde von mir dann für Mittwoch, 26. Juni, ein 2. Info-Treff einberufen. Alle Teilnehmer/innen waren irgendwie vertreten und konnten die vorbereiteten Unterlagen nach Entrichtung ihres Eigenanteils, in Empfang nehmen. Die Vereinsfahne wurde mir, zwecks Hintransportes mit dem Auto, anvertraut. Eine Organisation für den Hin- und Rücktransport des Gepäcks wurde aber mehrheitlich abgelehnt. Am Donnerstag, 4. Juli, war es dann so weit. Pünktlich um 15.00 Uhr, zum vereinbarten Treff am Bahnhof Styrum, waren alle mit „Sack und Pack“ erschienen.

Gegen 18.00 Uhr konnte ich sie an der zugewiesenen Schule in Bergisch Gladbach wieder begrüßen.

Weiteres, zum Verlauf des Turnfestes u. v. a. m. ist dem Bericht von Jörg Wichert zu entnehmen.

Denkt daran: In 2 Jahren, also 1998, findet das nächste Deutsche Turnfest statt, - diesmal wieder in München - ! Rechtzeitig wird er sich dann wieder melden

- Euer Turnfestwart -

12. Rheinisches Landesturnfest 1996 4. - 7. Juli 1996

Nachdem bereits 1993 das 11. Rheinische Landesturnfest in Bergisch-Gladbach stattfand, trafen sich die Turnerinnen und Turner des Rheinischen Turnerbundes auch 1996 wieder in Bergisch-Gladbach. Natürlich war auch der Styruemer Turnverein wieder mit 19 Teilnehmern dabei. Wie immer starteten wir mit dem Zug vom Styruemer Bahnhof. Am Donnerstag, den 4. Juli um 15.10 Uhr brachte uns die S-Bahn nach Duisburg, wo wir leider noch länger auf den verspäteten InterRegio nach Köln warten mußten, aber die Zeit wurde gut genutzt, um schon einmal die trockenen Kehlen anzufeuchten, und die ersten Süßigkeiten zu vernichten.

In Köln wurden wir dann von Stephanie Abel erwartet, die direkt von Trier angereist war, um mit uns gemeinsam an dem Turnfest teilzunehmen.

Nachdem wir die letzte Strecke wiederum mit der S-Bahn zurückgelegt hatten, suchten wir in Bergisch-Gladbach sofort unsere Schule auf, die uns noch aus 1993 bekannt war, denn bereits vor drei Jahren waren wir „Im Kleefeld“ untergebracht. Dort wurden wir von Walter und Inge Mertins erwartet, die unsere Vereinsfahne mitgebracht hatten. Beide trafen wir später noch mehrmals auf der Festmeile. Danach ging es dann zur Turnfestmeile, auf der die Eröffnungsveranstaltung stattfand. Auch diese war fast identisch mit der 93er. Der Abend endete spät in der Schule, und obwohl unser Walter nicht mit in der Schule übernachtete, brauchten wir das laute Schnarchen nicht zu vermissen, denn ein anderer Ver-

ein hatte einen Experten dabei, der uns mit seinen Geräuschen auch lange wach hielt.

Am Freitag starteten die Wahlwettkämpfe, die von fast allen Teilnehmern absolviert wurden. Auch wenn nicht jeder in den gemeldeten Disziplinen starten konnte, und bei Achim und Stephanie bereits die Geräte abgebaut waren, als sie die einzelnen Wettkampfstätten erreichten, bemühten sich alle ihre Wettkämpfe mit guten Ergebnissen zu beenden. Somit brachten wir auch einige sehr gute Plazierungen mit nach Hause:

DTB-Wahlwettkampf:

Männlicher Bereich:

männliche Jugend 9 - 10 Jahre

- 3. Martin Hartmann 20,60 Punkte
- 35. Sven Lassahn 9,45 Punkte

Männer 19 - 29 Jahre

- 30. Holger Ax 23,50 Punkte
- 56. Jörg Wichert 16,80 Punkte

Männer 30 - 34 Jahre

- 9. Achim Schmitz 23,00 Punkte

Weiblicher Bereich:

weibliche Jugend 13 - 14 Jahre

- 35. Simone Loege 21,25 Punkte
- 37. Tanja Lassahn 21,05 Punkte
- 40. Anika Frerker 26,60 Punkte
- 79. Nadine Dupont 16,75 Punkte

weibliche Jugend 15 - 16 Jahre

- 29. Carina Tschalener 21,65 Punkte

weibliche Jugend 17 - 18 Jahre

- 42. Simone Wedekind 14,10 Punkte

Frauen 19 - 29 Jahre

- 34. Stephanie Abel 22,80 Punkte
- 49. Leslie Kluczka 18,85 Punkte
- 56. Sabine Wedekind 16,80 Punkte
- 58. Martina Kaiser 15,55 Punkte

Ebenfalls am Freitag fand die Turnschow statt. Leider mußten wir uns in zwei Gruppen aufteilen, da nicht alle Karten für die Abendveranstaltung waren, so daß etwa die Hälfte bereits in die Mittagsvorstellung gehen mußten. Also konnten diejenigen die bereits um 16.00 Uhr in der Vorstellung waren, danach in aller Ruhe Pizza essen. Gegen 19.00 Uhr wurden dann noch Dirk und Britta am Bahnhof abgeholt, da beide erst am Freitag anreisen konnten. Gegen 22.00 Uhr trafen wir dann wieder mit dem Rest zusammen und konnten uns noch bis nach Mitternacht auf der Turnfestmeile vergnügen. Der Abend klar dann wieder in der Schule aus.

Am Samstagvormittag starteten wir zum Orientierungslauf. Vor Ort teilten wir uns in drei Gruppen. Alle erreichten das Ziel mit genug Punkten, so daß alle Teilnehmer die kleine Turnfestmedaille in Empfang nehmen konnten.

Um 20.00 Uhr trafen wir uns, um gemeinsam den Mixed-Wettkampf zu besuchen. Es wurden gute Leistungen aus den Bereichen Gerätturnen männlich / weiblich, rhythmische Sportgymnastik und Trampolinturnen gezeigt. Es war schon obligatorisch, daß der Tag wieder auf der Turnfestmeile und in der Schule beendet wurde.

Sonntag stand nur noch die Abschlußveranstaltung auf dem Plan, die im Gegensatz zu 1993 nicht im Stadion, sondern auf der Turnfestmeile in der Innenstadt stattfand. Unsere Vereinsfahne war natürlich auch wieder dabei, und auch das Fahnenband haben wir mitgebracht. Am Mittag fuhren wir dann mit der S-Bahn nach Köln, ve abschiedeten uns von Stephanie, und reisten mit dem InterRegio nach Köln, und von dort nach Styrum. Hier endete das Turnfest Bergisch-Gladbach 1996.

- Jörg Wichert -

Dienstagfrauen auf Tour

Diemal war vieles anders: Der Treffpunkt nicht zu nachtschlafener Zeit, sondern um 7.30 Uhr. Wir warteten nicht auf den Bus, sondern auf den Zug, der uns nach Aachen fuhr.

Dieses war geblieben: Der Begrüßungsschnaps auf (fast) nüchternem Magen, das opulente Sektf Frühstück während der Fahrt. Einige Fahrgäste zogen es vor, ein anderes Abteil aufzusuchen ... In Aachen angekommen, hatten wir nach einem kurzen Spaziergang unseren Stadtrundgang-Ausgangspunkt erreicht. Ein Gartenrestaurant deckte gerade die Tische ein, ein erster Kaffee wurde getrunken und dann gings los.

Eine nette junge Frau führte uns ca. 2 Stunden durch die Straßen rund um den Dom, wußte Kurzweiliges zu erzählen, und wir waren erstaunt über die große Anzahl wunderschöner Brunnen mit den unterschiedlichsten Bronzefiguren.

Nch dem Mittagessen in einem netten Lokal taten wir einen Blick ins Rathaus und in den Dom und machten einen Gang durch den Stadtpark. Dann war's auch schon Zeit zum Aufbruch. Der Zug brachte uns zurück nach Styrum, wo in der Bahnhofsgaststätte noch der berühmte „Absacker“ getrunken wurde.

Wie gesagt: Vieles war anders, aber es war wieder ein schöner Tag, das Wetter war entgegen aller Prognosen sehr gut, und das Lachen und der Spaß miteinander tat uns allen gut.

- Ellen Grawenhoff -

— Der Klimmzug —

Das ist ein Symbol für das Leben. Immer aufwärts, himmelan streben! Feste zieh! - Nicht nachgeben! Stelle dir vor: Dort oben winken Schnäpse und Schinken! Trachte sie zu erreichen, - die Schnäpse! Spanne die Muskeln, die Bizepse!

Achte auf die Beschwerden!
Nicht einschlafen, nicht müde werden!
Du mußt in Gedanken wähen:
Du hörtest unter dir einen Schlund gähnen.
In dem Schlund sind Igel und Wölfe versammelt.
Die freun sich auf den Menschen, der oben bammelt.
Zu! Zu! Tu nicht überlegen!
Immer weiter, herrlichen Zeiten entgegen!
Sollte dich ein Floh am Po kneifen,
nicht mit beiden Händen zugleich danach greifen!
Nicht so ruckweis hin und her schlenkern!
Das paßt nicht für ein Volk von Turnern und Denkern.
Klimme wacker, - alter Knacker!
Klimme, klimb - zum Olymp!

Ringelnetz

Das Zeltlager in Ratingen vom 21.-23.06.1996

Endlich war es soweit: die gut organisierte Radtour nach Ratingen konnte beginnen. Pünktlich um 17.00 Uhr trafen sich vierzehn Kinder im Alter von neun bis vierzehn Jahren und fünf Betreuer vor der Turnhalle. Petrus meinte es noch gut mit uns, so daß wir voller Hoffnung in Richtung Ratingen aufbrechen konnten. Ein großer Dank gilt Trixi und Jörg, die mit ihren Autos sämtliche Gepäckstücke zum Zielort brachten. Nach einer Stunde Fahrt stieß Nadine, die 6. Betreuerin, in Saarn zu der Gruppe. Nun waren wir fast komplett. Nach einer weiteren Stunde Pedalentreten erreichten wir unseren Zeltplatz. Jörg und Trixi versuchten bereits, die Zelte aufzubauen, was aber ohne die Hilfe der anderen schwer zu bewältigen war. Das erste Zelt war für alle Kinder bestimmt. Natürlich mit Bettlaken strikt nach Jungs und Mädels getrennt. Das andere Zelt war für die Betreuer, welches bis auf den letzten Quadratzentimeter belegt war. Überall tummelten sich Schlafsäcke, Isomatten und Luftmatratzen. Nach so einer langen Fahrt hatten sich alle ein leckeres Abendessen verdient. Mit Nudeln und Tomatensoße hatten die Betreuer genau den Geschmack getroffen.

Nach Geschirr- und Töpfespülen wurde ein Fußballspiel organisiert, daß jedoch bei manchem Torjäger für Verwirrung sorgte. Die Dunkelheit setzte nun langsam ein und es fiel einem schwer, unter all den vielen Bäumen sich für das richtige Tor zu entscheiden. Der Abend klang schließlich bei einer Lagerfeuer aus.

Am nächsten Morgen wurden wir mit freundlichen Zurufen der Kinder, wie „Wir ziehen euch die Heringe raus, wenn ihr jetzt nicht aufsteht“, geweckt. Da die Nacht ziemlich kalt war, gab es neben einem Frühstücksbuffet für alle heißen Kakao.

Anschließend machten wir uns auf den Weg ins Schwimmbad. Dieses war allerdings geschlossen und man verwies uns auf das geöffnete Freibad nebenan. Die Lufttemperatur von 14°C und die Wassertemperatur von 24°C konnte die Kinder nicht davon abhalten. Während drei Betreuer plötzlich über Hals-, Kopf- und Gliederschmerzen klagten, freuten die Kinder sich bereits auf den mutigen Sprung ins kalte Naß. Die drei Nichtschwimmer gingen währenddessen in die Ratinger Innenstadt und konnte so optimal die Stadtralley vorbereiten, die für den nächsten Tag geplant war. Wir hielten es aber nur eine 3/4 Stunde im Wasser aus, um dann feststellen zu müssen, daß es viel zu kalt war. Um dem Eintrittspreis dennoch gerecht zu werden, stellten wir sämtliche Kinder unter die heiße Dusche. Anschließend gingen wir Richtung Stadtmitte, in der Hoffnung, auf die anderen drei zu stoßen. Diese trafen wir dann tatsächlich an der ersten Dönerbude, die durch uns an diesem Tage eine enorme Umsatzsteigerung verzeichnen konnte. Dann ging es zurück zum Zeltlager, wo alle Kinder die Aufgabe bekamen, soviel Holz wie möglich zu besorgen. Man glaubt gar nicht, was sie alles anschleppten. Es war erstaunlich, daß der Wald bei unserer Abfahrt überhaupt noch existierte. Mittlerweile trafen auch Simone und Dirk ein, die wegen Arbeit bzw. Urlaub verhindert waren, uns schon am Freitag mit dem Rad zu begleiten. Als alle nach erfolgreicher Holzsuche

wieder da waren, konnte gegrillt werden. Anschließend fand das große Lagerfeuer statt, an dem wir uns bis in die Dunkelheit erwärmten und Marsh-Mellows aßen.

Dann war es endlich soweit: die Nachtwanderrung konnte beginnen. Die Jungs der Handballabteilung tischten vorher noch eine ordentliche Gruselgeschichte auf, bei der Roman noch mit einem „blauen Auge“ davon kam. Um so spannender wurde nun die Wanderung. Ob wir auch dem legendären Messerstecher über den Weg laufen würden? Die Nachtwanderrung verlief durch den tiefen, dunklen Wald (ohne Taschenlampen!). Mit Hilfe von Holgis eher intuitivem Orientierungssinn fanden wir doch noch schließlich nach einer Stunde den Weg zurück zum Zeltlager. Danach schliefen alle erschöpft ein.

Am nächsten Morgen fand die traditionelle Stadtralley statt. Hierbei mußten schwere Aufgaben von zwei Gruppen erledigt werden. Die Besorgung eines hart gekochten Eies am Sonntagmorgen fiel wohl nicht so schwer, wie die Beantwortung der Frage, wer unser 1. Vorsitzender ist. Für diese Frage wurden hohe Telefonkosten nach Mülheim investiert. Aber selbst da kam keiner auf die richtige Antwort! - Schade, Hans. - Am Zeltplatz wieder angekommen, wurden nun die Zelte abgebaut und das Gepäck wieder in Trixis Bulli verstaut. Man schwang sich auf sein Rad in Richtung Mülheim. Trotz Po-Schmerzen konnten die Kinder noch einmal kräftig in die Pedalen treten, da ein Zwischenstopp bei Mr Drive doch lockte. Nach zweistündiger Fahrt kamen wir dann wieder in Styrum an.

Zusammenfassend ist noch einmal zu sagen, daß die Fahrt ein voller Erfolg war, der Regen sich in Grenzen gehalten hat, alle Kinder heil Styrum erreicht haben (trotz Romans Hängeauge) und wir uns alle auf ein nächstes Mal freuen.

- Eure Sabine -



Auf guten Sohlen durch Wald und Flur.
Hertha Rohde (links) mit ihrer Gruppe bei einer verdienten Wanderpause im Wald bei Neviges.

Wandertag mit Hertha

20 Frauen hatten frei -
unser Hertha war mit dabei,
die Sonne hat am Mittwoch
gerade nicht gelacht -
doch so ein Wandertag,
den ganzen Tag, uns Freude macht.

Hanni hatte nicht an den Sommerfahrplan
gedacht,

darum wurde in Essen Hauptbahnhof -
ein zweites Frühstück gemacht.
Die Bundesbahn sollte sich schämen,
uns Styrumern solch einen alten Zug zu geben.
Doch wir haben erzählt und gelacht -
und einer hatte „Nordsturm“ mitgebracht.
Wenn auch dunkle Wolken ziehen,
wir sind nicht zu Hause geblieben.
Nach einer guten Weile dann -

kamen wir heil in „Neviges“ an.
Den Dom, den kannten wir schon,
und da die Zeit drängt, haben wir den uns dann
geschenkt.

Auf guten Sohlen durch Wald und Flur,
denn so schön ist unsere Natur.
Doch Pause braucht man auch,
und uns knurrte schon der Bauch.
Zu Trinken gab es so allerlei, **alkoholfrei!**
Ich hatte noch ein Ei dabei.
Denn der Durst ist groß,
wenn man zwei Stunden laufen muß.
Mancher hatte sich umgezogen -
denn Sonnenstrahlen kamen geflogen.
Für warm und kalt schleppte man mit,
so ein Rucksack ist der neuste Hit.

Langenberg ist 'ne schöne Stadt,
die noch sehr viel Fachwerk hat.
Beim Jugoslawen saßen wir ganz nett,
dann kam der Ober mit den riesigen Portionen
angeschleppt.
Das war ein Oho - - auch ein Vegetarier wurde
hier froh.
Der Zug, der uns zurückgebracht,
hatte auch schon etliche Jahre durchgemacht.
Jetzt war es empfindlich kalt -
aber schön war es im Wald.
Leider war der Wandertag jetzt aus,
doch wir kamen im Hellen nach Haus.
Unser Hanni gehört ein „Dankeschön“
Weißt Du schon, wo wir im September hingehn?
Sicher sind dann alle wieder dabei.
Und allen Turnern noch „Gut Heil“.

Mit freundlichen Grüßen
Turnschwester
- Marita Artz -

Leichtathletik-Notizen

Kevelaer

Bei den Nordrhein-Meisterschaften der Schüler
in Kevelaer kam in der Klasse M 14 Arno Paas-
haus zu schönen Erfolgen. Im Diskuswurf mit
33,00 m sowie im Speerwurf mit 44,64 m erreichte
er den dritten Platz. Siebter wurde er im
Kugelstoßen mit 10,60 m.

Dortmund

Drei Vereinsangehörige waren bei der Ruhrolym-
piade im Dortmunder Stadion Rote Erde für die
Mülheimer Stadtmannschaft eingesetzt.
Überraschend stark lief die noch in der Schüle-
rinnen-Klasse startende Karin Gründler über 800
m und belegte den 6. Platz in 2.33,55 Min. bei
der weiblichen B-Jugend. Ebenfalls einen 6.
Platz erreichte Kai Lübke mit 1,73 m im Hoch-
sprung. Schwerer hatte es Tim Platen, der bei
der männlichen Jugend B über 1.500 m an den
Start ging und mit 5.03,57 Min. den 11. Platz
schaffte.

Mülheim-Styrum, Ruhrstadion

Erfolgreichster Teilnehmer bei den Stadt-Mehr-
kampfmeisterschaften der Schüler und Schüle-
rinnen C und D im heimischen Ruhrstadion war
Philip Behet, der in der Klasse M 11 mit 930
Punkten Dritter wurde. Mareike Wunderwa-
 wurde Neunte in der Schülerinnen-Klasse W
 mit 618 Punkten.

Mönchengladbach-Rheydt

Nach erneuter Verletzung ging Kai Lübke trotz
Trainingsrückstandes bei den Nordrhein-Jugend-
meisterschaften im Rheydter Grenzlandstadion
an den Start. Im Hochsprung wurde er Siebter
mit 1,73 m und im Kugelstoß Elfter mit 12,68 m.

Mülheim-Kahlenberg

Stadtmeister im 5.000 m-Lauf der männlichen

Jugend B wurde Tim Platen auf der Kahlenberg-
Platzanlage mit 19.12,1 Min.

Mülheim-Dümpten

Bei sommerlichen Temperaturen fanden auf dem
Wenderfeld-Sportplatz die Schüler-Einzelmei-
sterschaften statt. Stadtmeister wurden in der
Klasse M 12 Teddy Seibert über 1.000 m in
3.44,4 Min. und Ken Meyer-Ebert im Ballwurf mit
37,00 m.

Vizemeisterin wurde im Schlagballwurf der Klas-
se W 12 Vivien Wunderwald mit 39,00 m. Über
100 m schaffte sie den 5. Rang in 3.21,0 Min.
und Siebte wurde sie im Weitsprung mit 3,62 m.
In der Schüler-Klasse M 11 kam Philip Behet
über 50 m in 8,4 Sek. und im Weitsprung mit
3,75 m jeweils auf Platz 3.

Krefeld-Uerdingen

Bei einem gut besetzten Seniorensportfest der
LG Bayer-Uerdingen ging Dieter Potyka in den
Sprint-Disziplinen an den Start. In seiner Klasse
erreichte er über 200 m Platz 3 in 27,12 Sek. und
über 100 m den 5. Rang in 13,16 Sek.

Duisburg-Rumeln

Bei ungünstiger Witterung fanden auf der Platz-
anlage des Rumelner TV die diesjährigen Kreis-
meisterschaften der B-Jugend und B-Schü-
ler/Schülerinnen statt. Kreismeister wurde im
1.500 m-Lauf der männlichen Jugend B Tim Pla-
ten in 5.09,0 Min. Bei den B-Schülern kam Teddy
Seibert über 1.000 m um den Titelgewinn, da er
früh zum Spurt ansetzte. Hinter Markus Seidel
vom Rumelner TV wurde er Zweiter in 3.41,8
Min. Ken Meyer-Ebert hatte aus gesundheitli-
chen Gründen einen erheblichen Trainingsrück-
stand. Bei seinem ersten Start wurde er im 50 m-
Endlauf mit 7,7 Sek. auf den 6. Platz gesetzt.
Ebenfalls mußte er sich im Ballwurf mit 37,00 m
mit dem 6. Rang begnügen.
In der B-Schülerinnen-Klasse ging Vivien Wun-
derwald nur im Schlagballwurf an den Start und
wurde mit 38,00 m Vierte.

- Horst Pokorski -

2. Tengelmann-Lauf war ein Riesenerfolg

Mit über 1.200 Teilnehmern hatte der 2. Lauf zu
Tengelmann in Speldorf ein Rekordergebnis.
Doppelt soviel Läufer wie beim 1. Tengelmann-
Lauf gingen vor dem Tengelmann-Markt auf der
Wissollstraße bei sommerlichem Wetter an den
Start.

Ein ausgezeichnete Rahmen mit Verkaufsstän-
den der Tengelmann-Unternehmen, einer Spiel-
wiese für die Kinder und eine vielköpfige
Zuschauerkulisse auf dem Wissoll-Sportplatz
und an der landschaftlich reizvollen Strecke, wie
man sie bei Volksläufen nur selten erleben kann,
sorgte für eine stimmungsvolle Veranstaltung. So
wundert es nicht, daß alle, auch die Verantwortli-
chen des Hauses Tengelmann, sehr zufrieden
waren. Zufrieden konnte auch unser Verein als
örtlicher Ausrichter und der Stadtsportbund als
Veranstalter sein.

Mit 194 beteiligten Vereinen war es die bisher
größte Veranstaltung, die unser Verein ausge-
richtet hat. Unter den prominenten Teilnehmern
waren auch Oberbürgermeister Specht und
Sportdezernent Cleven zu finden.

Sieger des Hauptlaufes über 10 km war der Vor-
jahressieger Jago Liss, der diesmal für den ASV
Darmstadt an den Start ging, mit 31.18,18 Min.
Berglaufmeister Charly Doll (Neustadt) wurde
Zweiter vor dem Essener Dirk Schlitzkus.

Bei den Frauen siegte Tanja Kalinowski (ASC
Rosellen / Neuss) vor ihrer Vereinskameradin
Petra Maak und Antje Kupper (DLC Aachen).

Auch unser Verein war auf den vorderen Plätzen
zu finden. So gewann Karin Gründler den 1.000
m-Lauf der A-Schülerinnen mit 3,27,41 Min. Tim
Platen (männliche Jugend B) und Vera Paas-
haus (weibliche Jugend B) wurden über 5,1 km
jeweils Dritte.

Über die gleiche Distanz kam Sven Peters in
18.05,80 Min. als Fünfter in der Männer-Klasse
ins Ziel.

Weitere Ergebnisse unserer Vereinsangehörigen:

Schülerklasse C - 800 m

22. Philip Behet 3.28,16 Min.

Schülerinnen Klasse C - 800 m

41. Birthe Baumers 4.30,61 Min.

Schülerinnen Klasse D - 800 m

33. Mareike Wunderwald 4.24,01 Min.

Schüler Klasse B - 1.000 m

8. Teddy Marco Seiwert 3.47,34 Min.

Schülerinnen Klasse B - 1.000 m

12. Vivien Wunderwald 4.16,69 Min.

Jogging-Lauf - 5.100 m

16. Malte Roßteuscher 20.16,89 Min.

10.000 m

M 35 13. Dietmar Passiepen 40.06,48 Min.
M 40 23. Gerd Neugebauer 43.03,45 Min.
M 40 36. Harald Oesterwind 45.36,82 Min.
M 40 43. Germar Rapp 47.15,32 Min.

Zu erwähnen sei noch, daß der Tengelmann-Lauf zum ersten Mal international besetzt war mit Teilnehmern aus Polen, Kroatien und Weißrußland. Piotr Uciechowski gewann den 10.000 m-Lauf der Klasse M 30 und wurde im Gesamteinlauf Sechster. Tomasz Bednarczuk siegte bei der männlichen Jugend A und Julia Dominik und Agnezka Kijek wurden jeweils Zweite bei der weiblichen Jugend A und B. Die polnischen Teilnehmer waren aus unserer Partnerstadt Oppeln angereist.

- Horst Pokorski -

Wir erinnern uns ...

Am 4. August 1946, also vor 50 Jahren, fanden die 1. Stadtmeisterschaften nach dem 2. Weltkrieg im Raffelbergstadion (jetzt Ruhrstadion) statt. Der Styrumer TV holte sich die ersten Titel

im 1.000 m-Lauf der Männer mit Lierhaus in 2,54,8 Min. und im Kugelstoß der Männer mit Museiko mit 11,06 m. Außerdem siegten die Styrumer Frauen in der 4 x 100 m-Staffel mit 58,1 Sek. vor dem RSV.

In der Jugendklasse wurde Horst Pokorski, der damals noch für Tuspo Saarn startete, über 800 m Stadtmeister in 2.15,6 Min. vor Karl Jaekel (Turngemeinde 56). Außerdem wurde Pokorski hinter seinem Vereinskameraden Kuhles Zweiter über 100 m in 12,0 Sek. und mit der Saarner 4 x 100 m-Staffel nochmals Stadtmeister in 48,3 Sek. vor VFB Speldorf und dem Styrumer T¹. Dritte Plätze holten für den Styrumer TV noch Finkenburg im Hochsprung und Kugelstoß der Männer.

- Horst Pokorski -

Und ganz zum Schluß

Nur ein Wunsch

Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen.

Aber man sollte auch dafür sorgen, daß die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.

Ich wünsche Ihnen und mir schöne und sonnige Herbsttage zum Wandern in Wald und Flur.

Sollte das Wetter nicht immer mitspielen, so kann man sich ja passend bekleiden. Bekanntlich gibt es ja kein schlechtes Wetter, sondern nur falsche Bekleidung!

**Euer Pressewart
- Wolfgang Peters**

Redaktionsschluß für die Nr. 85

Freitag, den 15.11.1996

(muß die Post bei mir vorliegen)

Pressewart Wolfgang Peters

Hansastraße 109, 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 22 22

Druck: Ernst Fabry, Mülheim-Styrum